

Magischer Jimmy Cliff

PFÄFFIKON. Das Reeds-Festival bot einige musikalische Leckerbissen. Phenomdens Auftritt war mitreissend, Jimmy Cliffs magisch.

JÉRÔME STERN

Es ist 22 Uhr, als am Freitagabend Mr. Vegas die Bühne beim See betritt. Nach einem bombastischen Syntie-Intro kommt der Sänger gleich zur Sache: Er schleudert seine Wortsalven zu den harten Gitarren-Riffs ins Publikum, während der Drummer den hektischen Dancehall-Beat schlägt. Nach dem ersten Stück fragt er die Zuhörer, ob sie schon die jamaikanische Hitze spüren. Die tanzen zwar tapfer gegen die Kälte, aber Schweisstropfen fliessen noch keine.

Mr. Vegas gilt in Jamaika als einer der grossen Dancehall-Stars, doch seinem Konzert in Pfäffikon fehlt der entscheidende Funke, um das mystische Reggae-Feuer zu entzünden – zumal viele hier den gefühlvoll-pulsierenden Roots-Reggae bevorzugen.

Showman und Weltverbesserer

Für Samstagabend ist mit Phenomden der erfolgreichste Reggae-Musiker der Schweiz angekündigt. Darum warten nun mindestens doppelt so viele Besucher vor der Bühne.

Ein kurzer Soundcheck seiner Band, und schon wirbelt Dennis Furrer alias Phenomden über die Bühne. «Du muesch kei Angscht ha», singt er zur Einstimmung. Phenomden ist Showman und Weltverbesserer zugleich. Auch wenn er wie ein Derwisch singt und tanzt, sind seine Texte doch zentral: «Viil Lüüt händ immer no nüüd», erklärt er, während der Roots-Rhythmus in die Beine fährt. «Viil Lüüt läbet immer no im Ghetto»; in seinen Mundartsongs vereint er kritische Kommentare mit ansteckender Lebensfreude. Kein Wunder, dass seine CD die Hitparade stürmte. Zwar erfindet Phenomden den Reggae nicht neu, sondern

«toastet» zu bekannten Melodien und Riddims – doch das ist im Genre üblich.

Auch die Scruicalists sind heute in Hochform, durch die vielen Konzerte des Sommers spielen Musiker und Sänger kompakter denn je. Als Phenomden «Sunne oder Räge, das isch miis Läbe» singt, feiern ihn die Besucher endgültig als Held des Abends, schliesslich liess sein Sound sogar die dicke Regenwolke verschwinden.

«You can get it if you really want»

Phenomdens Auftritt war mitreissend, doch der absolute Höhepunkt des Festivals folgt am letzten Tag – mit einem Mann, der Musikgeschichte geschrieben hat, seit er vor bald 50 Jahren seine erste Single veröffentlichte: Am Sonntagnachmittag steht der mittlerweile 64-jährige Jimmy Cliff auf der «Reeds»-Bühne. Er beginnt sein Set gleich mit einem seiner grössten Hits: «You can get it if you really want». Schon beim ersten Ton dreht er den Energiepegel aufs Maximum – und steigert ihn sodann stetig. Unglaublich, wie charismatisch der Sänger danach auch den Ska-Song «Children's Bread» seiner neuen CD präsentiert. Die achtköpfige Band darf man als seltenen Glücksfall bezeichnen, denn die Musiker spielen druckvoll und sparsam zugleich.

Cliffs Stimme hat nichts von ihrer Energie verloren, so singt er seine Songs – ob Ska, Rocksteady, Dancehall und Soul – melodios wie immer. Dabei bleibt er immer hautnah bei seinen Wurzeln, und die reichen tief in die Ska-Ära. Als er die ersten Töne von «It's a Wild World» anstimmt, liegt eine wundersame Magie in der Luft. Beim Refrain schwenkt das zahlreiche Publikum seine Hände, und der Sänger zelebriert den Song mit ausgestreckten Armen wie einen rhythmischen Gottesdienst. Das Konzert ist ein würdiger Abschluss des Festivals – und schlicht fantastisch.

BILDERGALERIE UNTER
BILDER.ZOL.CH



Charismatisch und energiegeladen: die Reggae-Legende Jimmy Cliff. Bild: Imre Mesterhazy

Vielseitige Kunstgesellschaft

GREIFENSEE. Das neue Programm der Kunstgesellschaft bietet hochstehende Klassik, Komik, Historisches, Modernes und Crossover.

Eröffnet wird die neue Konzertsaison der Kunstgesellschaft Greifensee (KGG) am 22. September mit dem Violinduo zweier grosser Schweizer Musiker: Hansheinz Schneeberger wird gemeinsam mit der Violinistin Werke verschiedener Zeitepochen interpretieren. Bedeutende Violinkonzerte erfuhren durch Hansheinz Schneeberger ihre Uraufführung: 1952 das Violinkonzert von Frank Martin, 1958 das 1. Violinkonzert von Béla Bartók und 1970 «Tempora» von Klaus Huber. Bettina Boller ist Mitglied des Solistenensembles Collegium Novum Zürich sowie Konzertmeisterin des Orchestre Philharmonique Suisse.

Weltklasse aus aller Welt

Das «Concerto Rumoristico» mit Nina Dimitri und Silvana Gargiulo am 26. Oktober verspricht eine Mischung aus Komik und Musiktalent. Man kann erleben, was passiert, wenn eine sensible Pianistin sich von einer temperamentvollen Sängerin einschüchtern lässt und sich der Musikerinnenkrieg plötzlich in Zuneigung verwandelt.

Mit dem Konzert der mehrfachen internationalen Preisträger Byol Kang (Violine) und Boris Kusnezow (Klavier) setzt die KGG die Förderung junger Künstler fort. Die beiden Musiker waren im Jahr 2010 Teilnehmer der Schaffhauser Meisterkurse und haben kürzlich eine gemeinsame Debüt-CD aufgenommen – das Konzert am 24. November.

Mit grösstem Lob bespricht die Fachpresse zurzeit das Valentin Berlinsky

Quartett. Bartek Niziol, Xiao-Ming Wang, David Greenlees und Alexander Neustroev kommen aus allen Teilen der Welt und sind sich in Zürich begegnet. Die vier Musiker sind Solisten des Opernhaus- und des Tonhalleorchesters und werden am 12. Januar 2013 in Greifensee spielen.

Die sieben herausragenden Musiker des Ensembles Ficacorda werden am 9. März neben dem bekannten Beethoven-Septett auch unbekanntere und

moderne Werke für Streicher und Bläser vorstellen.

Finale mit Schwung

Zum Schluss der Saison, am 20. April 2013, gibt es einen Dialog zwischen Klassik und Tango. Der argentinische Bandoneonist Marcelo Nisinman wird zusammen mit dem Konzertgitarristen Friedemann Wuttke, dem Casal Quartett, der Pianistin Diana Kettler und dem Kontrabassisten Peter Schlier leidenschaftliche Musik von Astor Piazzolla, Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart vortragen.

Ausserhalb des Abonnements präsentiert die Kunstgesellschaft Greifensee vier weitere Anlässe: Im Angebot stehen eine Führung durch die Freiluftausstellung Bad RagARTz (5. Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz) am 18. September sowie ein Kinderkonzert mit der Kinderpopband Kart-Ton mit deren Programm «Alti Schachtlä» am 20. Januar 2013.

Weiter steht traditionellerweise der Besuch der Schaffhauser Meisterkurse (7. Februar 2013 ganztags) mit dem darauffolgenden Schlusskonzert ausgewählter Meisterkursteilnehmer in Greifensee selbst am 10. Februar 2013 auf dem Programm. (zo)



Nina Dimitri und Silvana Gargiulo kommen nach Greifensee. Bild: zvg

AUSBLICK

Hinterhalt-Festival

USTER. Das Hinterhalt-Festival findet 2013 definitiv statt und zwar, wie die Veranstalter in einer Mitteilung schreiben, an einem neuen Ort. Die dritte Auflage des bunt-verspielten Kulturspektakels steigt am 29./30. Juni rund um das Central an der Brauereistrasse. Nach ersten Erkundungstouren hat sich die Organisationscrew mit Vertretern des Kinoveranstalters Qtopia, Lucas Niggli von PAM! (Platz für andere Musik), Uster Kreativ, der Kulturgemeinschaft Uster sowie Künstlern aus Uster für den neuen Austragungsort entschieden. Mit dabei, so die Veranstalter weiter, sind neue Partner aus der unmittelbaren Nachbarschaft.

Nach einer ersten Durchführung 2009 war der Anlass 2011 bei schönstem Wetter sehr gut besucht. Beide Auflagen fanden rund um die Braschlergasse und den mittlerweile nicht mehr kulturell genutzten Qbus statt. Das Hinterhalt-Festival präsentierte vor einem Jahr bekannte Künstler wie Roman Signer, Christian Muthspiel, Juri Andruchowitsch oder Dodo & the Liberators. Dazu gab es Lesungen mit Ustermer Persönlichkeiten, ein Kunstwerk, das die Besucher mit Luftgewehren zusammenschossen konnten, und weitere künstlerische Vergnüglichkeiten für die jungen Besucher. Das Programm des kommenden Festivals wird Anfang 2013 bekannt gegeben. (zo)

www.kunstgesellschaftgreifensee.ch